

Neuburg an der Donau

Tourist-Information
Ottheinrichplatz A 118 • 86633 Neuburg an der Donau
Tel.: 08431/55240, -241 • Fax: 08431/55242
www.neuburg-donau.de • tourismus@neuburg-donau.de

Tourist-Information Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
Ottheinrichplatz A 118 • 86633 Neuburg an der Donau
Tel.: 08431/908330 • Fax: 08431/908350
www.neuburg-schrobenhausen.de
tourismus@neuburg-schrobenhausen.de

Rennertshofen

Rathaus
Marktstraße 18 • 86643 Rennertshofen
Tel.: 08432/9407-0 • Fax: 08432/9413
www.rennertshofen.de • info@rennertshofen.de

Nassenfels

Verwaltungsgemeinschaft Nassenfels
Schulstraße 9 • 85128 Nassenfels
Tel.: 08424/8911-0 • Fax: 08424/8911-55
www.vg-nassenfels.de • poststelle@nassenfels.de

Wellheim

Tourismusverein Wellheim e.V.
Burgstraße 7 • 91809 Wellheim
Tel. und Fax: 08427/1513
www.wellheim.de • touristinfo-wellheim@altmuehl.net

Dollnstein

Tourismus Info Dollnstein
Unter Burghof 5 • 91795 Dollnstein
Tel.: 08422/1502 • Fax: 08422/988903
www.dollnstein-info.de • kontakt@dollnstein-info.de

Oberhausen an der Donau

Gemeinde Oberhausen
Hauptstraße 4 • 86697 Oberhausen
Tel.: 08431/6794-0 • Fax: 08431/6794-20
www.oberhausen-donau.de • info@oberhausen-donau.de

Burgheim

Markt Burgheim
Marktplatz 13 • 86666 Burgheim
Tel.: 08432/9412-100 • Fax: 08432/9412-109
www.burgheim.de • verwaltung@burgheim.de

Bergheim

Gemeinde Bergheim
Verwaltungsgemeinschaft Neuburg a.d. Donau
Tilly-Park 1a • 86633 Neuburg
Tel.: 08431/67190 • Fax: 08431/671940
www.gemeinde-bergheim.de • verwaltung@vg-neuburg.de

Naturpark Altmühltal

Informationszentrum Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1 • 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/9876-0 • Fax: 08421/9876-54
www.naturpark-altmuehl.de • info@naturpark-altmuehl.de

www.urdonautal.info



Urdonautal

Donau · Schutter · Altmühl
Partnerregion des Naturpark Altmühltal



- Dollnstein
- Wellheim
- Nassenfels
- Rennertshofen
- Neuburg an der Donau
- Oberhausen an der Donau
- Burgheim
- Bergheim



HOFFMANN MINERAL

www.hoffmann-mineral.com



Geformt durch Urkräfte - Neuburger Kieselerde

Am Neuburger Hainberg wird seit langem Kiesel-erde abgebaut und in Neuburg aufbereitet. Sie eignet sich wegen der einzigartigen, feinkörnigen Mischung aus Kieselsäure und Kaolinit für vielfältige industrielle Anwendung. Die Vorkommen entstanden nur hier vor etwa 95 Millionen Jahren durch Ablagerung in einer damaligen Meeresbucht. Die Verkarstung des Jura stellte die Vertiefungen bereit, in denen das Material über die Jahrmillionen erhalten blieb. Im Zusammenhang mit dem Abbau entstehen viele Biotope. Die Firma Hoffmann Mineral GmbH, die diesen Rohstoff abbaut, bietet regelmäßige Führungen an.



Schuttertal-Radweg versprechen Radlgenuss abseits des Straßenverkehrs. Auf die Spuren der Römer führt der Via-Raetica-Radweg. Dollnstein liegt am Altmühltal-Radweg und am Südrand des Urdonautals verläuft der Donauradweg. Wanderer kommen auf dem Ostbayerischen Jakobsweg, dem Wallfahrerweg, dem Main-Donau-Weg oder dem Altmühltal-Panoramaweg auf ihre Kosten. Die Felsmassive im Klettergebiet Konstein-Aicha bieten fast ganzjährig optimale Bedingungen für Kletterer. Nordic Walker schwingen ihre Stöcke auf den landschaftlich attraktiven Routen der Nordic-Walking-Parks in Neuburg an der Donau und Wellheim.

Römische Erinnerungen

Die Römer besiedelten einst die Region und errichteten nördlich des Urdonautals zum Schutz ihres Reiches den Limes. Im einstigen Grenzland finden sich noch heute ihre Spuren. So wurde in Nassenfels eine bedeutende römische Siedlung entdeckt, die verborgen im Erdreich liegt. In der

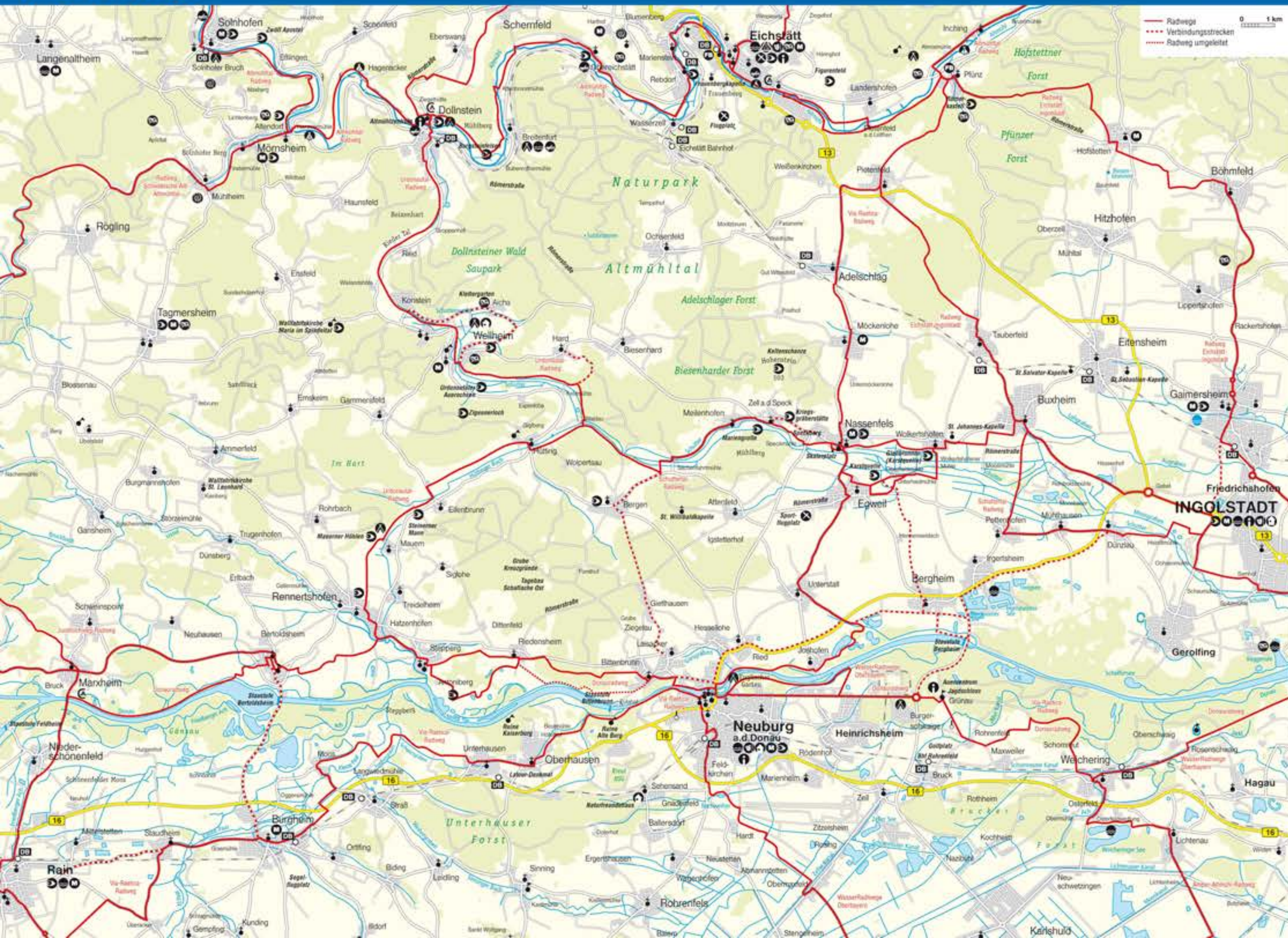
Ein Tal ohne Wasser

Gewaltige Flüsse prägten die Landschaft im Naturpark Altmühltal. Während der Eiszeiten durchfloss die UrDonau von Süden her die Region, die heute als Wellheimer Trockental oder Urdonautal bezeichnet wird, und das jetzige Altmühltal. Südlich davon entstanden Flusstäler, die immer weiter gegen die Altmühl-Donau vorrückten. Schließlich erreichte die Ur-Schutter das Wellheimer Tal und zapfte das Donauwasser ab. Vor etwa 80.000 Jahren, zu einer Zeit, als bereits altsteinzeitliche Menschen ihre Spuren in der Region hinterließen, verlagerte die "Schutter-Donau" ihren Lauf an den Südrand der Frankenalb. Von Norden her nahm die Altmühl das Tal ein. Das malerische Urdonautal zwischen Dollnstein und Neuburg fiel trocken – ein Tal ohne Wasser mit herrlichen "Fluss"-Schleifen und imposanten Felsmassiven, auf dem heutzutage Burgen und Burgruinen thronen. Der Geoweg Urdonautal informiert entlang einer Rad- und einer Wanderroute über diese "Flussgeschichte".

Aktiver Freizeitspaß

Idyllische Touren auf dem Urdonautal- und dem

RADFAHREN



Neuburg an der Donau
Die altherliche Residenzstadt auf einem Jurahügel über der Donau birgt eine ganze Schatztruhe voller Kostbarkeiten. Allen voran prägt das Residenzschloss, Schauplatz farbenprächtiger Veranstaltungen wie dem Schlossfest, das vollständig erhaltene Altstadt-Ensemble. Der mächtige Renaissancebau, Sitz des 1505 aus Erbstreitigkeiten zwischen pfälzischen und bayerischen Wittelsbachern hervorgegangenen Fürstentums Pfalz-Neuburg, beherbergt ein Museum u. a. mit Sammlungen zum Fürstentum. Highlight ist vor allem die Staatsgalerie "Flämische Barockmalerei". Das Juwel der Renaissance und des Barock umfängt seine Gäste mit charmanter Lebendigkeit – gepaart mit dem Zauber der Donauauen, einem dichten Kulturkalender und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten.



Sehenswertes:
Historische Altstadt mit Karlsplatz; Bayerische Staatsgalerie "Flämische Barockmalerei" im Schloss Neuburg; Schlossmuseum mit Abteilungen Fürstentum Pfalz-Neuburg; Kirchlicher Barock, Vorgeschichte und Muschelgroten; Stadtmuseum; Klosterkirche Heilig Kreuz in Bergen, im 18. Jh. von Barbieri umgestaltete Hallenkirche mit romanischer Krypta, tagsüber zugänglich

Rennertshofen
Der Markt Rennertshofen (Marktrecht seit 1335) liegt am Eingang des Urdonautals an der Ussel und verfügt über ein geschlossenes malerisches Marktstraßen-Ensemble mit Markttoren, barocker Pfarrkirche (1702), spätgotisches Renaissance-Rathaus (1530), ehem. Schulhaus (17. Jh.), historischer Marktmauer mit noch erhaltenen Tortürmen und Bürgerhäuser aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert.

Zu den landschaftlichen Besonderheiten gehören u.a. die Mauerner Höhlen, die bereits während der Eiszeit besiedelt waren, das Urdonautal, das Usseltal und der Aussichtspunkt Antoniberg bei Stepperg.



Sehenswertes:
Burgruine Hütting aus dem 11. Jh.; Pfarrkirche "St. Sixtus" in Hütting (1734); Steinerne Mann zwischen Ellenbrunn und Mauern; Filialkirche "St. Martin" in Ellenbrunn (1711); Pfarrkirche "Maria Himmelfahrt" in Mauern mit Turm aus der Zeit um 1250, Steinrelief aus dem 13. Jh. an der nördlichen Außenwand; Pfarrkirche "St. Michael" in Bertoldsheim mit Fresken aus der Zeit um 1340.

Nassenfels
Nassenfels liegt im historischen Grenzbereich der drei Volksstämme Schwaben, Franken und Altbayern nördlich der Donau. Der Ort zählt zu den ältesten Siedlungsräumen im heutigen Bayern, was zahlreiche Funde von Hornsteinwerkzeugen etc. aus der Steinzeit (ca. 60.000 Jahre v. Chr.) auf dem Speckberg belegen. Die Region ist aber auch aus einem anderen Grund von überregionaler historischer Bedeutung: Es finden sich nicht nur zahlreiche jungtertiäre Kieselhölzer, die als Fossilien einen Einblick in längst vergangene Zeiten gewähren, auch die Römer besiedelten damals bereits das heutige Nassenfels: Aus einem Erdkastell, das wahrscheinlich im Jahre 80 n. Chr. angelegt wurde, entwickelte sich ein römisches Handels- und Bürgerstädtchen mit Einkaufszentrum und Topferwerkstatt. Heute bietet sich die Gegend um Nassenfels in landschaftlich reizvoller Lage zwischen Flachmoor und Jurahängen



mit Wacholder und Steppenheide gut zum Wandern und Radfahren entlang der Schutter an. Direkt bei den Sportplätzen in Nassenfels befindet sich auch ein Skaterplatz mit Skatergeräten, der die Herzen der Fans auf den kleinen Rädern höher schlagen lässt. Der Rastplatz bei der Burg mit Infotafeln lädt zum Verweilen und zu einem Kneippbad in der Schutter ein. Für ihr leibliches Wohl sorgt die Gastronomie, eine Metzgerei oder auch der Supermarkt im Gewerbegebiet Nassenfels.

Sehenswertes:
Zu den Sehenswürdigkeiten zählen die mittelalterliche Burg und die vom bekannten Hofbaumeister Gabriel de Gabrieli geschaffene Pfarrkirche St. Nikolaus in Nassenfels, die idyllisch gelegenen Mühlen im Schuttetal, der steinzeitlich interessante Speckberg zwischen Nassenfels und Zell a.d. Speck und die Karstquellen südwestlich von Wolkerstshofen, im Volksmund auch "Gießbrunnen" genannt. Am Ortseingang von Zell a.d. Speck zeugt eine kleine Kriegsgräberstätte mit 19 Gräbern von einer letzten, aber nochmals heftigen Auseinandersetzung in den letzten Tagen des zweiten Weltkrieges. Während der Schulöffnungszeiten kann in der Grundschule die Dauerausstellung zur Archäologie des Nassenfeler Umlandes besucht werden. Sie präsentiert vor- und frühgeschichtliche Funde und Nachbildungen aus einem Zeitraum, der sich über 80.000 Jahre erstreckt, vom Neandertaler bis in die Römerzeit. Im Nachbarort Möckenlohe können wiederaufgebaute Gebäude einer römischen Villenanlage besichtigt werden.

Wellheim
Die Marktgemeinde in der Mitte des Urdonautales gehört zu den ältest besiedelten Bereichen Bayerns. Wahrzeichen des von steilwändigen Kletterfelsen umsäumten Ortes ist die hochaufragende Burgruine mit Bergfried, die vom 12. bis zum 18. Jahrhundert bewohnt war. Die 1557 erbaute Pfarrkirche Sankt Andreas erstreckt heute zusammen mit dem Pfarrhof in barockem Glanz und bildet mit dem einzigartigen Friedhof, in dem nur Holzkreuze zugelassen sind, ein Ensemble von seltener



Sehenswertes:
Wallfahrtskirche "Maria im Spindeltal", romantisch gelegene Kirchenruine in einem Seitental der Urdonau, jederzeit zugänglich; Urdonautal-Museum Heimatmuseum im spätmittelalterlichen Torbogenhaus der ehemaligen Marktbefestigung; Entwicklungsgeschichte Wellheims von frühen Siedlungsspuren der Steinzeit bis in die Neuzeit; Burgruine oberhalb von Wellheim; Anlage mit Palais, Bering und Bergfried, jederzeit zugänglich (ohne Bergfried); Wellheimer Friedhof mit Holzkreuzen; Kreuzelkapelle, erreichbar über 14 Kreuzwegstationen, Schlüssel erhältlich im Touristikbüro; Klettersteig, Urdonautal Auerrochen

Dollnstein
Dollnstein liegt in einem weiten Talkessel, den in erdgeschichtlicher Zeit Urdonau und Altmühl an ihrem Zusammenfluss schufen. Bewaldete Höhen, leuchtende Felsgruppen und wacholderbestandene Trockenhänge bilden den Rahmen für das malerische Ortsbild. Der alte Ortskern ist noch vollständig von der mittelalterlichen Wehrmauer umgeben. Auf dem Felsband in der Ortsmitte thront als Wahrzeichen die Kirche.



Sehenswertes:
Das Altmühlzentrum Burg Dollnstein bildet zusammen mit der Touristinformation einen wichtigen Anlaufpunkt im Ort. Die ehemalige Burg wurde aufwendig saniert und erläutert in einer informativen und themenreichen Ausstellung die Aspekte der Altmühl Region. Ein Schatzfund aus dem Mittelalter, eine interaktive Medienstation, sowie ein Flussfischarium sind nur einige der Themen im Gebäude, welches direkt an der Altmühl liegt und über ein Kammertor aus dem Mittelalter zugänglich ist. Auf dem Ausläufer des Burgfelsens thront die Pfarrkirche St. Peter und Paul, die mit ihren gotischen Fresken (um 1330) tagsüber zu besichtigen ist. Historische Ringmauer mit Torturm, barocker Pfarrhof, Kastenhof und Amtsknechtshaus.

Oberhausen an der Donau
Die erste urkundliche Erwähnung findet die Gemeinde Oberhausen im Jahre 1214 Pappenheimer Urbar, und der Ortsteil Sinning bereits 1140 in einer Urkunde des Klosters St. Ulrich und Afra in Augsburg. Zahlreiche Einzelfunde von Stein- und Knochenwerkzeugen weisen auf die ersten hier ansässigen Menschen der Jungsteinzeit hin. Die waldrreiche Landschaft im Bereich der Gemeinde verbirgt somit zahlreiche Zeugen der Vergangenheit, und ist geschichtlich, geologisch und ökologisch eine interessante und aufregende Fundgrube. Wir laden Sie ein, auf den Pfaden durch die Jahrtausende zu wandern, und sich in der großartigen Natur zu erholen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Einkehrmöglichkeiten bestehen auf jeder Tour.



Sehenswertes:
Latour – Denkmal; Wasserschloss Sinning; Bronzezeitlicher Stätteberg; Vorchristliche Hügelgräber; Fragmente der Römerstraße; Ruinen der „Alten Burg und der Kaiserburg“; Naturschutzgebiet Kreut; Aussichtspunkt und Waldgaststätte St. Wolfgang; die Pfarrkirchen: St. Pankratius in Unterhausen; St. Nikolaus in Sinning; St. Clemens in Oberhausen

Burgheim
Der Markt Burgheim, im Jahre 1336 erstmals urkundlich erwähnt, befindet sich westlich des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen direkt an der B16 zwischen Neuburg und Donauwörth. Die ersten Siedler in unserem Raum waren zweifellos die Kelten. Ihre Hinterlassenschaft in Form von Hügelgräbern sind bei Ortling, Biding und Leidling noch heute sichtbar. Um 15 v.Chr. drangen die Römer auch in unser Gebiet vor. Zur Sicherung ihrer Herrschaft errichteten sie zahlreiche Erde, Holz- und in späterer Zeit Steinkastelle. Um 470 n.Chr. dürften sich die Römer zurückgezogen haben. Im 7. Jahrhundert n. Chr. so ist anzunehmen, siedelten die von Osten kommenden Bajuwaren. Grabungen in der „Hitzi-Point“ in den Jahren 1949 und 1952 förderten eine frühmittelalterliche Siedlung zu Tage.

Sehenswertes:
Rathaus sowie Museum in Keller des Rathauses mit römischen Funden aus der Gegend; Sanierter Marktplatz; Pfarrkirche 'St. Cosmas und Damian' (Pestpatrone), die auf römischen Resten mehrfach wiederaufgebaut wurde; St. Georgskapelle in Burgheim; Schnodhofkapelle außerhalb von Burgheim; Kirche St. Johannes der Täufer in Illdorf; Kirche St. Maria in Straß; Pfarrkirche St. Georg in Leidling; Kirche St. Stephanus in Ortling; Kirche St. Martin in Biding; Pfarrkirche St. Ottilia in Wengen

Bergheim
Inmitten sanfter Hügel direkt an der Donau gelegen, bietet Bergheim ein Paradies für Radfahrer und Wanderer. Die drei im 12. Jahrhundert errichteten Ortskirchen St. Agidius in Attenfeld, St. Mauritius in Bergheim und St. Magnus in Unterstall bieten Platz zu einer ruhigen Verschnaufpause. Auch die Willibaldskapelle bei Attenfeld, die inmitten malerischer Wälder liegt, ist eine Besichtigung wert, vor allem wenn jährlich im Juli das Willibaldsfest mit einer Messe an der Kapelle stattfindet. Die ältesten in Bayern entdeckten Steinwerkzeuge mit einem Alter von 400.000 bis 500.000 Jahren wurden in der Lehmgrube zwischen Attenfeld und Unterstall gefunden und sind im Schlossmuseum in Neuburg ausgestellt. Einen wunderbaren Ausblick bis über das Donaumoos hinaus bietet sich von einer Anhöhe kurz vor Unterstall.

Sehenswertes:
Kapelle St. Anna in Hennenweidach, Willibaldskapelle bei Attenfeld, St. Magnus in Unterstall, St. Mauritius in Bergheim, St. Agidius in Attenfeld, Grenzpyramide in Obeliskform aus dem Jahr 1818 an der Staatsstraße Neuburg-Eichstätt.

Urdonautalsteig
Seit Sommer 2014 erwartet Sie ein neues, einzigartiges Wandererlebnis auf 69 km Länge, das in fünf Etappen von Dollnstein durch das Wellheimer Trockental bis Neuburg an der Donau führt und wieder zurück.

- Etappe 1: Dollnstein nach Wellheim**
ca. 16 km, ca. 4 Stunden Gehzeit
- Etappe 2: Wellheim nach Rennertshofen**
ca. 10 km, ca. 2,5 Stunden Gehzeit
- Etappe 3: Rennertshofen nach Oberhausen**
ca. 15 km, ca. 4 Stunden Gehzeit
- Etappe 4: Oberhausen nach Bergen**
ca. 14 km, ca. 4 Stunden Gehzeit
Achtung: Umleitung der Strecke (s. Karte)
- Etappe 5: Bergen nach Wellheim**
ca. 14 km, ca. 4 Stunden Gehzeit

Weitere Informationen über die Etappen finden Sie auf:
www.urdonautalsteig.de

WANDERN

